

Vor Eintritt in die Tagesordnung hieß die Kulturreferentin des Katholisch-Sozialen Instituts (KSI), Frau Renate Goretzki, die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung willkommen und führte die Anwesenden durch die Räumlichkeiten des im Mai 2017 eröffneten Tagungshauses.

Sie führte aus, dass das KSI 1947 von Josef Kardinal Frings als Stätte der Erwachsenenbildung auf Grundlage der katholischen Soziallehre gegründet worden sei. 1952 sei das Institut nach diversen Ortswechseln in das ehemalige Antoniusheim in Bad Honnef gezogen, 65 Jahre später nun nach Siegburg. Das KSI befinde sich in der Trägerschaft des Erzbistums Köln und verstehe sich als Ort des Dialoges für Kirche, Politik und Gesellschaft. Trotz einer großen Kunstsammlung sei man kein Museum. Stattdessen beabsichtige man den Dialog mit den Menschen und sei bestrebt, eine Brücke zur Kunst und Kultur zu schlagen. Ein Kunstführer als Print-Medium sei geplant. In der Hauptsache würden Tagungen und Seminare zu verschiedenen Themen angeboten.

Abschließend wies Frau Goretzki auf die Kunst-Kooperation des Siegburger Stadtmuseums mit dem KSI hin, die ab dem 21. Januar 2018 Markus Lüpertz' grafische Kunst in zwei Ausstellungen zeige. Das KSI werde sich darüber hinaus gemeinsam mit dem Stadtmuseum Siegburg auch am Beethoven-Jubiläum 2020 beteiligen.

Vorsitzender Eichner bedankte sich für den freundlichen Empfang und die Ausführungen. Die Einrichtung stelle eine echte Bereicherung für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis dar. Sodann eröffnete er die 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport. Besonders willkommen hieß er die Herren Dr. Rönz, Dr. Klein und Münster, die zu TOP 4 ihre Projektarbeit vorstellen würden.